

Dinge, die dauern

Gregor Weichbrodt

Dinge, die dauern

Rohstoff



100347



139728



100395



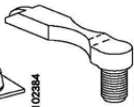
100646



109535



102384



100670



116600



100214



100229



112996



106630



108098



105957



101530



101577



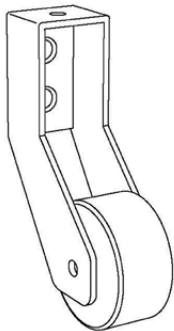
101345



101350



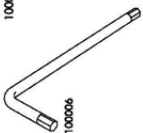
112608



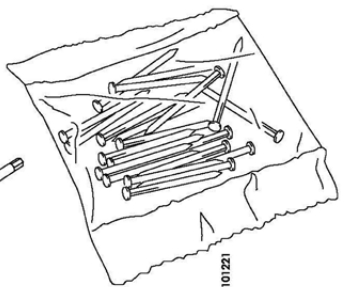
116338



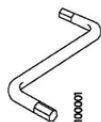
100001



100006



101221



100001



112996



106792



106940



100214



101350



109533



100363



106528



109049



100823



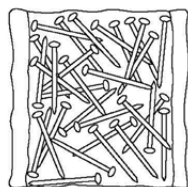
100411



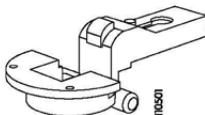
113277



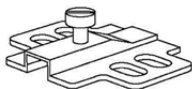
101532



101225



110501



110502



106990



107091



110217



112996



102533



108442



100411



109049



109534



100347



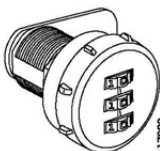
101350



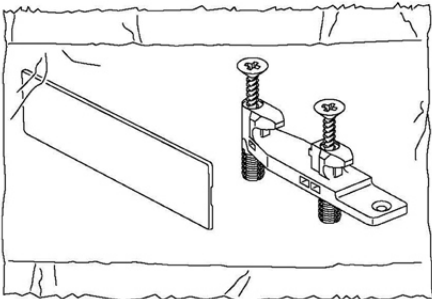
101345



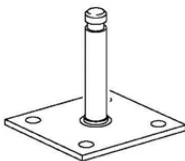
107091



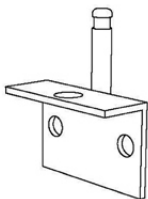
117092



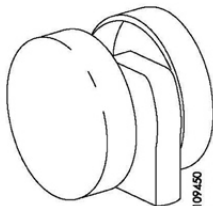
117291



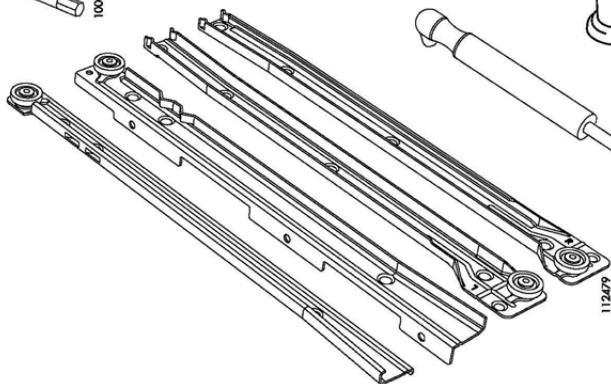
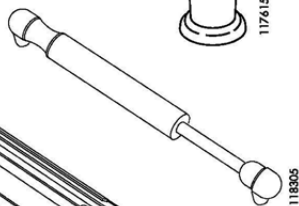
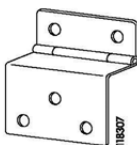
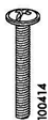
109770

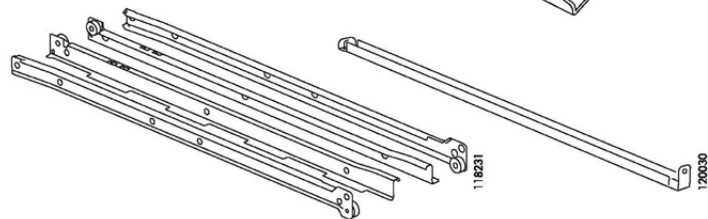
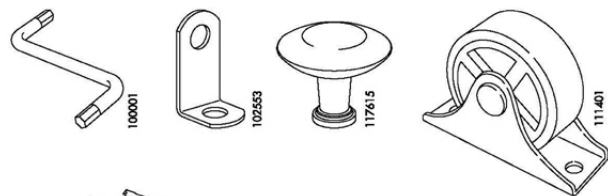
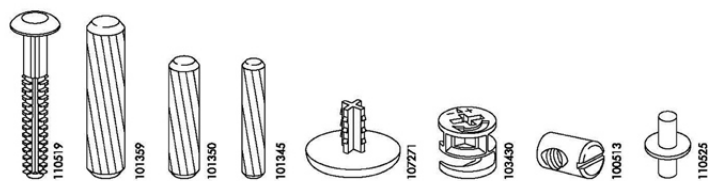
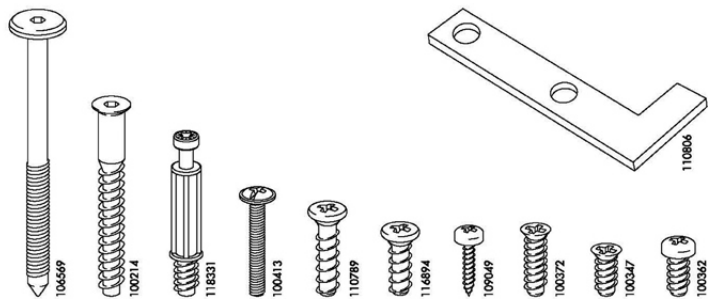


103269



109450







101345



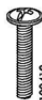
112996



103430



100344



100410



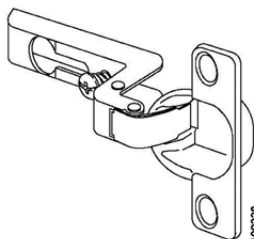
107849



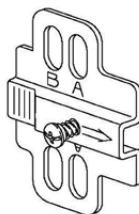
107519



110246



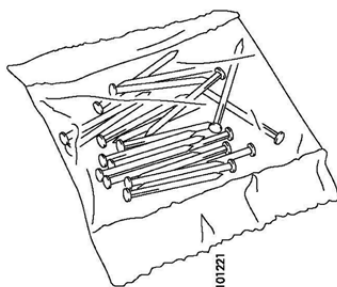
109338



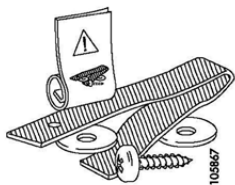
109221



106425



101221



105867

Kritik

Es ist banal.

Es ist zu simpel.

Es ist zu marginal und unwichtig.

Im Grunde ist es unwesentlich.

Wenn es nach mir geht, ist es unerheblich.

Es ist ansonsten viel zu geläufig und zu gewohnt.

Zu bekannt ist es außerdem.

Darüber hinaus ist es viel zu vertraut.

Ganz ehrlich, es ist zu stereotyp und zu verbreitet.

Wenn sie mich fragen, ist es viel zu wehrlos und zu schutzlos, zu angreifbar und viel zu gruselig.

Finden Sie auch, dass es grausig ist?

Weitgehend ist es zu mysteriös.

Ich finde es viel zu kafkaesk und in erster Linie zu schauerlich.

Es mag sein, dass es nur meine persönliche Meinung ist, aber es ist zu geisterhaft.

Soweit ich es beurteilen kann, ist es viel zu gespenstisch.

Nebenbei ist es haarsträubend und zu unheilvoll.

Es ist bedrohlich – finden Sie nicht?

Ich muss gestehen, es ist beängstigend.

Es ist zu furchterregend und viel zu gepunktet.

Es erscheint mir viel zu kultig und viel zu übermüdet.

Zu gesprenkelt ist es unter anderem und happig.

Für meinen Geschmack ist es viel zu hochpreisig und zu kostenaufwendig, sauteuer und viel zu schüchtern.

Ich halte es gleichzeitig für zu scheu und feige.
Ohne Zweifel ist es viel zu ängstlich.
Wenn es nach mir geht, ist es zu verängstigt.
Es ist zu übervorsichtig und verklemmt.
Ich muss ganz ehrlich sagen, es ist zu unfrei.
Ich hoffe, ich bin nicht zu negativ.
Ich finde es mutlos.
Es klingt arschlos.
Es ist unmännlich und zu weich.
Ehrlich gesagt ist es zu weichlich.
Ich will mich nicht beschweren, aber es ist viel zu wehleidig.
Es ist meines Erachtens zu memmenhaft und zu empfindlich, viel zu gebeugt und zu gebogen.
Zu gewölbt ist es obendrein.
Ich muss zugeben, es ist von wenigen Ausnahmen abgesehen viel zu konkav – oder nicht?
Es ist zu gekrümmt und zu geschwungen.
Es ist viel zu jung.
Ich finde es zu schlicht.
Ich dachte, es wäre weniger kindhaft oder kindisch. Doch es ist infantil und zu harmlos.
Viel zu opulent, zu kolossal, zu großflächig und viel zu weiträumig.
Ich weiß nicht, ob es an mir liegt, aber es ist zu breit ausladend.
Ich halte es für zu definitiv und viel zu unausweichlich.
In meinen Augen ist es leider zu ideologisch und dogmatisch.

Um bei der Wahrheit zu bleiben, es ist viel zu formell und weiterhin zu amtlich, zu offiziell und viel zu allgemeingültig.

Es ist gaga.

Es ist dusselig und dämlich.

Gleichzeitig ist es zu gereizt.

Ungemütlich ist es nicht zuletzt.

Wenn sie mich fragen, ist es weinerlich und zu quengelig.

Es ist zu motzig.

Streng genommen ist es viel zu dick.

Ich finde es zu mollig – oder etwa nicht?

Ganz ehrlich, es ist zu prall.

Ich möchte nichts kaputt machen, aber es ist viel zu voll und zu rund, zu rundlich und viel zu knubbelig.

Ich hoffe, ich komme nicht zu kritisch rüber.

Es ist offen gesagt zu voluminös und zu gedrungen.

Es ist viel zu untersetzt.

Es ist zu fett.

Es hört sich zu zungenbrecherisch an und zu erklärend.

Ich halte es für zu fettleibig und viel zu gewaltig.

Ich finde es zu fleischig.

Ich muss gestehen, es ist zu aufgedunsen.

Auch ist es viel zu massiv und zu sinnbildlich.

Soweit ich es beurteilen kann, ist es zu symbolisch.

Auf einer Skala von 1 bis 10 ist es viel zu figürlich.

Es ist zu metaphorisch.

Allgemein ist es zu allegorisch und genau genommen viel zu effektiv, zu wirkungsvoll und zu erfolgreich.

Es ist viel zu überzeugend.

Es ist vielleicht nur mein subjektives Empfinden, aber es ist zu zuverlässig.

Es ist zusätzlich bedauerlicherweise zu verbindlich und viel zu frisiert.

Ich muss ganz ehrlich sagen, es ist zu gebürstet – finden Sie nicht?

Es ist zu gekämmt.

Ich finde es viel zu glatt und zu intim.

Wenn es nach mir geht, ist es zu besinnlich.

Des Weiteren ist es viel zu vertieft.

Ich will nicht meckern, aber es ist zu entrückt und zu überzeugt.

Es ist zugegebenermaßen viel zu selbstgewiss und unfertig, zu skizzenhaft und viel zu ansatzweise.

Ich halte es für zu fragmentarisch.

Ich habe gedacht, es wäre weniger lückenhaft oder bruchstückhaft. Doch es ist unreif und unvollendet.

Ich muss zugeben, es ist unausgegoren und unzureichend. Zu aktiv, viel zu fleißig, zu effizient.

Es ist zu innovativ.

Ich hoffe, ich bin nicht zu negativ.

Wenn sie mich fragen, ist es viel zu geistreich und zu konstruktiv.

Es ist zu produktiv und viel zu individuell.

Ich finde es zu subjektiv.

Auf einer Skala von 1 bis 10 ist es zu tendenziös.

Es ist für mich persönlich viel zu voreingenommen und unsachlich.

Es klingt stressig.
Zu parteiisch ist es außerdem.
Mit Sicherheit ist es viel zu stark – oder nicht?
Es ist offen gestanden zu deftig und unverdaulich.
Es ist viel zu würzig.
Soweit ich es beurteilen kann, ist es zu heiß gepfeffert.
Ehrlich gesagt ist es unaufrichtig und viel zu raffiniert.
Es ist hinterlistig.
Es kann sein, dass es nur mir so geht, aber es ist zu arglistig.
Sind Sie nicht auch der Überzeugung, dass es heimtückisch ist?
Es sieht zudem leider viel zu sonnverbrannt aus.
Ich halte es für betrügerisch und heuchlerisch.
Es ist viel zu krumm.
Es ist zu feindlich.
Wiederholt ist es intrigant und ohne Frage viel zu verlogen, zu intuitiv und zu automatisch.
Viel zu mechanisch ist es darüber hinaus.
Es ist zu unbewusst.
Es ist meiner Ansicht nach zu irrational und viel zu instinktiv.
Um bei der Wahrheit zu bleiben, es ist zu lang.
Ich finde es zu gedehnt und viel zu gestreckt.
Für meine Begriffe ist es zu ausgiebig – oder etwa nicht?
Es ist zu umfassend.
Ich hoffe, ich komme nicht zu kritisch rüber.
Es ist viel zu langwierig.
Ich halte es für zu schleppend und zu ausdauernd.

Wenn es nach mir geht, ist es viel zu gleichbleibend und übermütig, zu beschwipst und viel zu aufgedreht.

Im Grunde ist es zu aufgekratzt.

Ganz ehrlich, es ist unter anderem zu beduselt und viel zu besoffen.

Es ist zu benebelt.

Zu alkoholisiert ist es obendrein.

Ich bin davon ausgegangen, es wäre weniger betrunken oder blau. Doch es ist zu bizarr und paradox.

Ich möchte mich nicht beklagen, aber es ist unlogisch und unsinnig.

Ich finde es lächerlich.

Zu albern, zu irrwitzig, saublöd.

Weiterhin ist es zu deutlich und zu prägnant.

Wenn sie mich fragen, ist es viel zu erkennbar.

Keine Ahnung, ob es nur meine Meinung ist, aber es erscheint mir zu zugebaut und entsetzlich dumm.

Es ist zu begreifbar und gleichzeitig zu hübsch, viel zu fotogen und zu echt.

Im Wesentlichen ist es zu ehrlich und viel zu glaubhaft.

Es ist zu naturbelassen – finden Sie nicht?

Soweit ich es beurteilen kann, ist es zu realistisch.

Es ist viel zu unverstellt und zu authentisch.

Auf einer Skala von 1 bis 10 ist es zu legendenumwoben.

Ruppig ist es nicht zuletzt.

Es ist zu brummig.

Ich muss gestehen, es ist zu launenhaft und viel zu griesgrämig.

Zugleich ist es zu schwarz-weiß.
Ich finde es zu undifferenziert.
Ich halte es für viel zu widerwillig und zu aufständisch,
zu rebellisch und viel zu verfeindet.
Es ist zu bewegt.
Ich hoffe, ich bin nicht zu negativ.
Es ist fraglos zu impulsiv.
Es ist viel zu stürmisch und zu fieberhaft.
Finden Sie nicht, dass es zu angespannt ist?
Ich muss ganz ehrlich sagen, es ist viel zu überspannt.
Wenn es nach mir geht, ist es zu getrieben.
Ich finde es zu besessen und viel zu rastlos.
Zu ruhelos ist es auch.
Auf jeden Fall ist es bedauerlicherweise unausgeglichen –
oder nicht?
Es ist viel zu spleenig und zu exaltiert.
Es fühlt sich leider viel zu beheizt an und viel zu pitschnass.
Es ist zu schrill und gleichzeitig viel zu skurril, zu kurios
und zu schräg.
Offen gesagt ist es viel zu absonderlich.
Ich muss zugeben, es ist zu aufgetakelt und überkandidelt.
Auf einer Skala von 1 bis 10 ist es viel zu extravagant.
Wenn sie mich fragen, ist es zu verschroben und überzogen.
Immer wieder ist es eigenartig.
Es ist zu flippig und durchgeknallt.
Ich halte es für viel zu verwaschen.
Ich finde es zu schleierhaft.
Ich habe erwartet, es wäre weniger unergründlich oder
konkret. Doch es ist zu plastisch und zu transparent.

Viel zu durchschaubar ist es außerdem und zu nachvollziehbar.

Um bei der Wahrheit zu bleiben, es ist zu plausibel.

Es ist viel zu vordergründig und gleichzeitig penibel, übergenau und kleinkariert.

Kleingeistig, zu stur, viel zu verbohrte und zu unnachgiebig.

Ich will nichts kaputt machen, aber es ist zu fanatisch.

Es ist beknackt.

Es ist nach meiner Meinung zu verhüllt – oder etwa nicht?

Ich hoffe, ich komme nicht zu kritisch rüber.

Es ist zu bedeckt.

Soweit ich es beurteilen kann, ist es viel zu verummt.

Ganz ehrlich, es ist zu verschleiert und zu versteckt.

Streng genommen ist es viel zu heimlich.

Ich finde es zu geheim.

Es ist zu indirekt und viel zu andeutungsweise, zu latent und zu subtil.

Viel zu unauffällig ist es darüber hinaus.

Aus meiner Sicht ist es zu unbemerkt und zu unsichtbar.

Ich halte es unter anderem für viel zu aufgesetzt und zu gewunden.

Es ist zu gespielt.

Es ist viel zu gewollt.

Es hört sich ansonsten zu bewehrt an und unzutreffend.

Ich finde es zu künstlich und unecht.

Es ist möglicherweise nur meine Wahrnehmung, aber es ist reizlos.

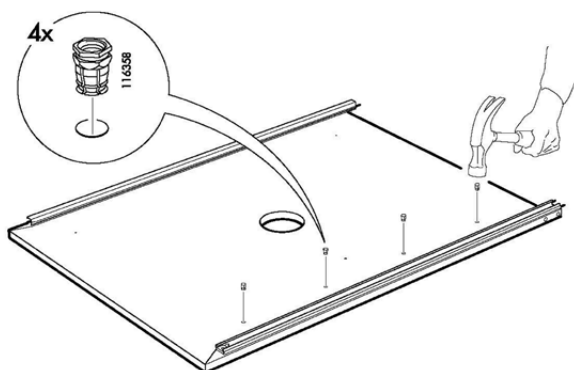
Es ist zu redundant.

Es ist nebenbei zu ausdruckslos.

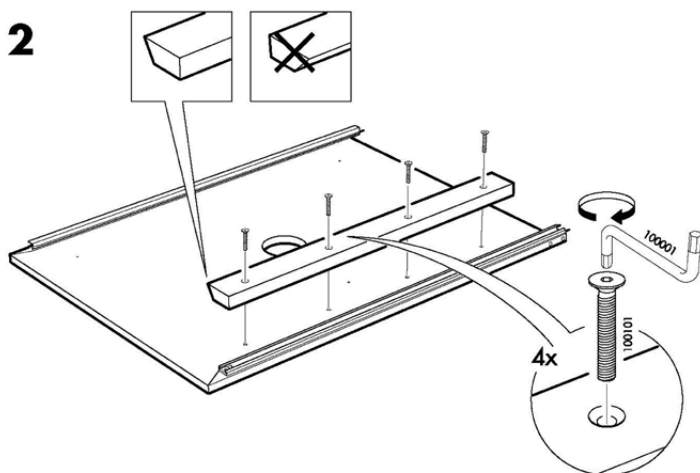
Obendrein ist es energielos und viel zu verschlafen.

Wenn es nach mir geht, ist es ermüdend – finden Sie nicht?

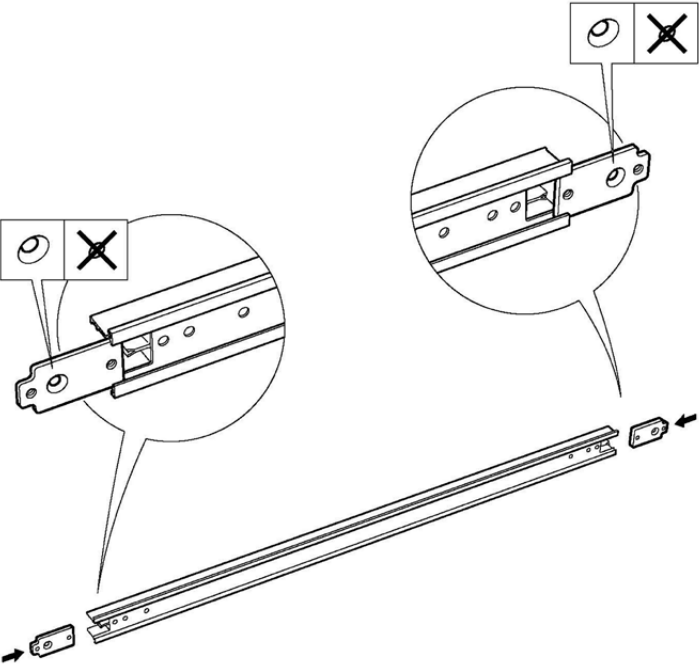
1



2



3



Inhalt

BÆBEL 5

Kritik 14

Homeoffice 28

Infektionskette 41

Unendlicher Gulasch 51

Folgen 122

I Don't Know 133

On the Road 172

Dinge ironisch tun 218

Eine Liste 246

Who am I? 266

I am an Artist 301

Where do I come from? 309

Kommst du jetzt her 334

Die Aufregung in den sozialen Netzwerken ist groß 386

Der Körper 433

Zu den Texten 499

Gregor Weichbrodt, 1988 in Potsdam geboren, ist Autor und Künstler. Er studierte Kommunikationsdesign an der Hochschule für Technik und Wirtschaft Berlin und ist Teil des Textkollektivs 0x0a.
Mehr Informationen unter www.ggor.de oder www.0x0a.li

Erste Auflage Berlin 2026

Copyright © 2026

MSB Matthes & Seitz Berlin Verlagsgesellschaft mbH
Großbeerenstraße 57A | 10965 Berlin, Deutschland
info@rohstoff-literatur.de

Alle Rechte vorbehalten,
insbesondere die Nutzung des Werks für Text
und Data Mining im Sinne von §44b UrhG.

Umschlag: Marion Wörle, Berlin
Satz: Tom Mrazauskas, Berlin
Druck: Art-Druk, Szczecin
Printed in Poland

ISBN 978-3-7518-7020-7

www.matthes-seitz-berlin.de
www.rohstoff-literatur.de

Rohstoff Verlag ist ein Verlagsprojekt
von Matthes & Seitz Berlin.